

Friedens=Bote

Der Friedens-Bote erscheint jeden Donnerstag in Friedland Ostpr. und kostet durch die Post bezogen frei ins Haus vierteljährlich 1,28 Mk., im Memelland 2,92 Litās.

Bestellungen werden unter dem Titel **Palajaus Pašlas, Friedland Ostpr.** von sämtlichen Postanstalten sowie von den Briefträgern entgegengenommen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Psalm 27, 1.

N^o 29

Friedland Ostpr., Donnerstag, 21. Juli 1932 51. Jahrg.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis.

Das ist aber uns zum Vorbild geschehen, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat.

1. Korinther 10, 6-13.

Geliebte in dem Herrn Jesu! Der Apostel Paulus redet in der heutigen Epistel von dem wahren Ernst in der Heiligung. Er stellt uns zum Vorbilde das jüdische Volk in der Wüste, welches mit der Wolke und dem Meer getauft war und geistliche Speise genossen hatte. Sie tranken auch aus dem geistlichen Felsen, der da ist Christus, der Sohn Gottes. Aber ach, sie wurden niedergeschlagen in der Wüste, denn an vielen hatte Gott kein Wohlgefallen. Das ist aber uns zum Vorbild geschehen, sagt Paulus, daß wir uns nicht gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. Ach, liebe Brüder, das Volk Israel, welches in der Wüste niedergeschlagen wurde, ist fürwahr uns allen ein ernstes Vorbild. In der ersten Zeit, beim Auszuge aus Ägypten, hüpfen sie wie die Lämmer, mit Freuden sangen sie jenseits des Roten Meeres einen Lobgesang und so ging es in der Wüste auch eine Zeitlang. Sie folgten Gott und aßen das Himmelsbrot Manna. Aber ach, wie wurden sie durch die Länge der Zeit? Die Sündenlust wurde wieder in ihnen lebendig, und sie sehnten sich nach der Speise Ägyptens. Wie steht es nun mit uns, liebe Brüder? Sind wir noch immer dieselben Lämmer an der Brust Jesu, des guten Hirten, wie in der ersten Zeit unserer Bekehrung? Ist unser Lobgesang noch derselbe himmlische und selige wie in der Zeit der ersten Liebe, da die Ägypter als Leichen im Roten Meere wegschwammen? Haben wir noch immer dieselbe Lust an dem süßen Manna des Evangeliums? Ach, liebe Brüder, wir befinden uns in der Wüste, und es ist nicht mehr so, wie am Schilfmeer. Die Sünde dringt mit Macht unter die Gläubigen, und wir werden oft von feurigen Schlangen gebissen. An vielen ist auch schon das Wort in Erfüllung gegangen:

Eine Zeitlang glauben sie, aber zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab. Lasset uns nicht gelüsten des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. Werdet auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, als geschrieben steht: Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen. Ach, die fleischliche Sicherheit! Wie weit kann sie einen gläubigen Christ bringen! Sie setzten sich, zu essen und zu trinken, und standen auf, zu spielen. Nicht Gott zu danken und zu ihm zu beten, nicht mit Furcht und Zittern die Seligkeit zu schaffen, sondern mit Essen und Trinken, Spielen und Tanzen sich lustig zu machen wollen manche Christen dieser Zeit diese Abgötterei rechtfertigen und dieselbe unter die Mittel Dinge stellen. Was folgt aber weiter: Auch laßt uns nicht Hurerei treiben, wie etliche unter jenen Hurerei trieben, und fielen auf einen Tag dreiundzwanzigtausend. Auch diese Sünde dringt mit aller Gewalt in das Herz der Gläubigen. Sie ist eine von den gefährlichsten Sünden, die Leib und Seele vergiftet und viele Knechte Gottes im Alten und Neuen Testament zu Fall gebracht hat. Ach, wie notwendig ist doch jede Gelegenheit, die Sünde zu fliehen, und wir müssen Gott von Herzen bitten, daß er uns vor solcher Versuchung bewahren möchte. Keiner verlasse sich auf eigene Kräfte, denn sonst wird er fallen, wiewgleich er ein David und Petrus wäre. Laßt uns aber auch Christum nicht versuchen, sagt Paulus, wie etliche von jenen ihn versuchten, und wurden von den Schlangen umgebracht. Christum versuchen ist so viel wie die Gnade Gottes in Mutwillen ziehen und in Sünden, Schande und Lastern fortfahren. Dann kommen die feurigen Schlangen und töten deine Seele, denn die Sünde ist der Leute Verderben. Hat dich diese Schlange schon verwundet, dann siehe auf die eiserne Schlange, auf Christum, den Gekreuzigten. Laß dich nicht immer wieder von den feurigen Schlangen beißen, sondern sobald

du gewahr wirst, daß das tödliche Gift der Sünde deine Seele verwundet hat, dann falle gleich auf deine Kniee und bitte Jesum mit Thränen, daß er dich heilen und dir deine Sünden vergeben möchte. Wenn du nicht aufhörst, Christum zu versuchen, dann werden dich die Schlangen umbringen. Murret auch nicht, sagt Paulus weiter, gleichwie jener etliche murrten, und wurden umgebracht durch den Verderber. Ist der Kampf auch noch so schwer und dein Zustand ein sehr geplagter, so sei doch geduldig und murre nicht gegen Gott, denn er hat deine Haare gezählt und deine Tage in sein Buch geschrieben. Bist du arm und krank, innerlich und äußerlich angefochten, dann murre nur nicht, sonst kommt der Verderber, der Teufel und die Verzweilung. Die Leiden dieser Zeit sind nicht wert der Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbaret werden, das heißt, so wir nicht murren, sondern geduldig leiden. Solches alles widerfuhr ihnen zum Vorbilde, sagt Paulus, es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist. Darum wer sich läßt dünken, er sehe, mag wohl zusehen, daß er nicht falle. Ich habe oft gemerkt auf die Jünglinge im Christentum, die über die Befehung Petri sprachen: Petrus war nach Christi Ausspruch noch nicht befehrt, darum fiel er. Er sei aber befehrt und könne nicht fallen. Diese alle sind, so viel ich weiß, mit der Zeit schwerer gefallen als Petrus, denn Petrus hat aus Todesangst Christum verleugnet, diese aber

Aus Luthers großem Katechismus.

Das neunte und zehnte Gebot. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren seines Weibes, Knechts, Magd, Vieh oder was sein ist.

Es geschehe nun solches alles wie es wolle, so sollen wir wissen, daß Gott nicht haben will, daß du dem Nächsten etwas, das ihm gehöret, also entziehest, daß er's entbehre, und du deinen Geiz füllest, ob du es gleich mit Ehren vor der Welt behalten kannst; denn es ist eine heimliche mechlinge Schalkheit, und wie man spricht unter dem Hüttlein gespielt, daß man's nicht merken soll. Denn ob du gleich hingehst, als habest du niemand Unrecht getan, so bist du doch deinem Nächsten zu nahe und heißet's nicht gestohlen noch betrogen, so heißet es dennoch des Nächsten Gutes begehret, das ist darnach gestanden und ihm abwendig gemacht ohne seinen Willen und nicht wollen gönnen, das ihm Gott bescheret hat. Und ob dir's der Richter und jedermann lassen muß, so wird dir's doch Gott nicht lassen; denn er siehet das

aus Fleischeslust. Sie sind entweder in Trunkenheit, ja sogar in Anzucht gefallen, einige sind wieder aufgestanden, einige aber auch im Fall geblieben. Darum sei nicht stolz auf deine Befehung und überschätze sie nicht der Befehung Petri. Christus wird wohl an unserer Befehung gewiß nichts Besseres sehen, als an der Befehung Petri. Denn wer sich noch auf seine Befehung etwas einbildet, sagt Paulus, der hat den Teufel noch nicht recht erkannt und mag wohl zusehen, daß er nicht falle. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten; aber Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. Mit diesen Worten beschließt Paulus die heutige Epistel. Er ermahnt uns vor Leichtfertigkeit, Abgötterei und Hurerei und daß wir Christum nicht versuchen sollen, um nicht von den Schlangen umgebracht zu werden. Wir sollen demütig sein, wachen und beten und wohl zusehen, daß wir nicht fallen. Du aber, großer Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, erbarme dich unser. Laß uns nicht versucht werden über unser Vermögen. Du kennst unsere schwachen Schultern und das böse Herz in uns. Laß uns Gnade vor dir finden, hilf uns und erlöse uns von allen unseren Sünden durch Jesum Christum zum ewigen Leben. Amen.

Es grüßt euch euer in Christo verbundener Bruder **Ch. Rufat** † 1914. Geschr. 27. 7. 1888.

Schalkherz und der Welt Sücke wohl, welche, wo man ihr einen Finger breit einräumet, nimmt sie einer Elle lang dazu, daß auch öffentlich Unrecht und Gewalt folget.

Also lassen wir dieses Gebot bleiben in dem gemeinen Verstand, daß erslich geboten sei, daß man des Nächsten Schaden nicht begehre, auch nicht dazu helfe noch Ursache gebe, sondern ihm gönne und lasse was er hat, dazu fördere und erhalte, was ihm zu Nutz und Dienst geschehen mag, wie wir wollten uns getan haben, also daß es sonderlich wider die Abgunst und den leidigen Geiz gestellet sei, auf daß Gott die Ursache und Wurzel aus dem Wege räume, daher alles entspringet, dadurch man dem Nächsten Schaden tut, darum er's auch deutlich mit den Worten sezet: Du sollst nicht begehren usw. Denn er will vornehmlich das Herz rein haben, wiewohl wir's, solange wir hier leben, nicht dahin bringen können, also, daß dies wohl ein Gebot bleibt wie die andern alle, das uns ohne Unterlaß beschuldigt und anzeigt, wie fromm wir vor Gott sind.

Beschluß der zehn Gebote.

So haben wir nun die zehn Gebote, einen Ausbund göttlicher Lehre, was wir tun sollen, daß unser ganzes Leben Gott gefalle, und den rechten Born und Röhre, aus und in welchem quellen und gehen müssen alles, was gute Werke sein sollen, also daß außer den zehn Geboten kein Werk noch Wesen gut und Gott gefällig kann sein, es sei so groß und köstlich vor der wie es wolle. Laß nun sehen, was unsere großen Heiligen rühmen können von ihren geistlichen Orden und großen schweren Werken, die sie erdacht und aufgeworfen haben, und diese fahren lassen, gerade als wären diese viel zu gering oder allbereit längst ausgerichtet. Ich meine je, man solle hier alle Hände voll zu schaffen haben, daß man diese hielte: Sanftmut, Geduld und Liebe gegen Feinde, Keuschheit, Wohlthat usw. und was solche Stücke mit sich bringen. Aber solche Werke gelten und scheinen nicht vor der Welt Augen; denn sie sind nicht seltsam und ausgeblasen, an sonderliche eigene Zeit, Stätte, Weise und Gebärde geheset, sondern gemeine tägliche Hauswerke, so ein Nachbar gegen den andern treiben kann; darum haben sie kein Ansehen.

Jene aber sperren Augen und Ohren auf, dazu helfen sie selbst mit großem Gepränge, Rost und herrlichem Gebäu und schmücken sie

hervor, daß alles gleißen und leuchten muß; da räuchert man, da singet und klinget man, da zündet man Kerzen und Lichter an, daß man vor diesen keine anderen hören noch sehen könne. Denn daß da ein Pfaffe in einer güldenen Kasel (Chorroch) steht, oder ein Laie den ganzen Tag in der Kirche auf den Knieen liegt, das heißt ein köstlich Werk, das niemand genug loben kann; aber daß ein armes Mägdlein eines jungen Kindes wartet und treulich tut, was ihr befohlen ist, das muß nichts heißen; was sollten sonst Mönche und Nonnen in ihren Klöstern suchen? Siehe aber, ist das nicht eine verfluchte Vermessenheit der verzweifelten Heiligen, so da sich unterstehen, ein höher und besser Leben und Stände zu finden, denn die zehn Gebote lehren; geben vor, es sei ein schlecht Leben für den gemeinen Mann, ihres aber sei für die Heiligen und Vollkommen, und sehen nicht, die elenden blinden Leute, daß kein Mensch so weit es bringen kann, daß er eins von den zehn Geboten halte, wie es zu halten ist, sondern noch beide, der Glaube und das Vaterunser, zu Hilfe kommen muß, dadurch man solches suche und bitte und ohne Unterlaß empfahe. Darum ist ihr Rühmen gerade so viel, als wenn ich rühmete und sagte: Ich habe zwar nicht einen Groschen zu bezahlen, aber zehn Gulden traue ich wohl zu bezahlen.

Schmidt

Die Versammlungen am 30. und 31. Juli werden aufgehoben und finden statt wie folgt:

- 6. Aug. Patalnißtes, Mißhuten 7 Ab.
- 7. " daselbst Missionsfest 2 Am.
- 13. " Klaws, Starischen 7 Ab.
- 14. " daselbst 8 Mg.
- 14. " Saal Memel, Rippenstraße 2 Am.
- 20. " Maseit, Pakamohren 7 Ab.
- 21. " daselbst 8 Mg.
- 21. " Perfams, Smilgienen 2 Am.

Muffull

- 23. Juli Wanags, Mehlaufen 7 Ab.
- 24. " Wieße, Wirratischen 8 Mg.
- 24. " Saal daselbst 2 Am.
- 31. " Waigal, Remonien 8 Mg.
- 31. " Lappöhn, Silge 8 Am.
- 7. Aug. Thiesies, Franzrode 8 Mg.
- 7. " Wohwad, Wilhelmsrode 2 Am.

Rogowski

- 24. Juli Mrohef, Borken 2 Am.
- Missionsfest, gemeinschaftl. mit mehreren Brüdern, wozu ein jeder außs herzlichste eingeladen wird. Kommt, denn es ist alles bereit, sagt der Heiland.
- 31. Juli Mikulski, Langsee 2 Am.
- monatliche Versammlung.

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 30. Juni 1932 unsere liebe Mitchwesfer Minna Hübsch aus Rotthausen im 76. Lebensjahre nach langem in Geduld getragenen Leiden aus dieser Zeit in die ewige Ruhe abzurufen. Sie starb im Glauben an ihren Erlöser und darf nun schauen, was sie geglaubt hat. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und drei Söhnen. 2 Tim. 4, 7—8.

Wilh. Kerski.

S. Schoente

gemeinschaftlich mit Br. M. Schoente: 24. Juli Schoente, Schillswethen 8 1/2 B.

24. " Borbe, Marienwalde 2 Am.

Rubat

Folgende Verf. leitet Br. Beschta: Meine Verf. in Nr. 28 werden aufgehoben und finden statt wie folgt: 23. Juli Kronschewski, Degimmen 7 1/2 Ab.

24. " Saal Tawe 9 Mg.

24. " Saal Silge 3 Am.

24. " Karl, Remonien 6 1/2 Ab.

Br. Kronschewski bitte mich um 6 Uhr von Sedenburg abzuholen.

Bekanntmachung

So Gott will, findet am Sonntag den 24. Juli um 2 Uhr nachmittags bei Wagner in Friedrichowen ein Missionsfest statt. Hierzu werden Gäste von nah und fern herzlich eingeladen. Zum Empfang der auswärtigen Gäste steht auf dem Bahnhof Soldap um 8 1/2 Uhr ein Fuhrwerk bereit.

F. Wagner.

Bekanntmachung

Wenn uns Gott der Herr erleben läßt, gedenken wir am Sonntag den 14. August um 2 Uhr nachmittags in der Kirche zu Starzinnen unser diesjähriges Missionsfest zu feiern. Die Brüder Krupienski, Mah und Hoffmann werden mit dem Worte dienen. Wir bitten die Brüder, sich selbst im Friedensboten auszusprechen. Zu diesem Missionsfest laden wir viele Gäste außs herzlichste ein.

J. A.: Rordaf.

Bekanntmachung

So Gott will, findet am Sonntag den 14. August bei mir in Schuttichen ein Missionsfest statt, geleitet von den Brüdern Krupienski, Rohde und Wischnewski. Bitte die Brüder noch selbst auszusprechen. Gäste von nah und fern sind herzlich eingeladen.

R. Syhold, Schuttichen.

Dezel

6. Aug. Kirche Schwentainen 1 Am.
 Missionsfest
 gem. mit Herrn Ortspfarrer, wozu
 viele Gäste herzlich eingeladen werden.
 6. Aug. Marzinsitz, Grünwalde 7 1/2 Ab.
 7. " Solzien, Schwentainen 8 Bm.
 7. " Saal Allenstein 2 1/2 Am.
 Am Sonntag den 14. August um
 3 1/2 Am. findet in Königsberg, Dom-
 straße 12, ein Jahresfest statt, geleitet
 von den Brüdern Oberpichler, Dezel
 und Krause, wozu recht viele Gäste
 herzlich eingeladen werden.

Meine Adresse ist:
 Ed. Dezel, Zinten, Ludwigsortstr. 3,
 Kreis Heiligenbeil.

Hoffmann

23. Juli Hirsch, Jagodnen 8 Ab.
 24. " Borosch, Paprotten 9 Mg.
 24. " Kirche Rotwalde 2 Am.
 Missionsfest
 gemeinschaftlich mit Br. Krupiensi
 und dem Herrn Ortspfarrer.
 24. Juli Groß, Rotwalde 8 Ab.
 Nachfeier
 Geschw. Szymanski, komme andermal.
 30. Juli Kruzinna, Rowalewsken
 8 Ab.
 31. " Marzian, Steinberg 9 Mg.
 31. " Druft, Wozzellen 3 Am.
 Br. Rowalewski, komme von Orlo-
 wen um 3 Uhr zu Fuß.

Rubat

24. Juli Meschat, Saugwethen 9 Bm.
 24. " Strupat, Stimbern 2 Am.
 Missionsfest
 31. " Drochner, Jurgaitzchen 2 Am.
 Missionsfest

Hallwas

24. Juli Rohmann, Kurwien 2 Am.
 31. " Rih, Olschienen 9 Bm.
 31. " Buchalski, Wawrochen 2 Am.
 31. " Orzebel, Wallen 6 Ab.
 7. Aug. Litz, Bronsken 2 Am.
 Missionsfest

Bekanntmachung

Am Sonntag den 7. August um
 2 Uhr nachm. findet in der Kirche
 Szittlehnen ein Missionsfest statt,
 geleitet von den Brüdern Gladde und
 Stern. Dobat. Reichhoff

Bekanntmachung

Am 24. Juli 2 Uhr nachmittags
 findet in der Kirche zu Rotwalde
 ein Missionsfest statt, geleitet von
 Br. Hoffmann, Br. Krupiensi und
 Herrn Ortspfarrer. Hierzu laden wir
 jedermann von nah und fern herzlich
 ein. Abends um 8 Uhr findet die
 Nachfeier bei Br. Groß, Rotwalde
 statt, geleitet von denselben Brüdern.
 Groß. Krupiensi.

Rich. Ranschat

31. Juli Bochum 2 Am.
 leitet Dr. Wisjokki
 31. " Bismard 2 "
 leitet Dr. Buttler
 31. " Essen 2 1/2 "
 leitet Dr. Krogoll
 31. " Haserkamp 2 "
 leitet Dr. Musga
 31. " Herne 2 "
 leitet Dr. Modoch
 31. " Hüllen 1 1/2 "
 leitet Dr. Salowski
 31. " Hassel 2 "
 leitet Dr. Rohlf
 31. " Hessler 1 1/2 "
 31. " Katernberg 3 1/2 "
 leitet Dr. Vattel
 31. " Krab 2 "
 leitet Dr. Kauforart
 31. " Langendreer 2 "
 leitet Dr. Wobna
 31. " Rütgendortmund 1 1/2 "
 leitet Dr. Duschka
 31. " Lünen 2 "
 31. " Lünen 4 "
 leitet Dr. Dworzatz
 31. " Recklinghausen 2 "
 leitet Dr. Maglowski
 31. " Rothhausen 3 "
 leitet Dr. Dopatka
 31. " Radbod 2 1/2 "
 leitet Dr. Oliniski
 31. " Schwerte 2 "
 leitet Dr. Giedigkeit
 31. " Selm 2 1/2 "
 leitet Dr. Lischewski
 31. " Medendorf 2 "
 31. " Reithe 6 "
 leitet Dr. Rannenberg
 31. " Wattencheid 2 "
 leitet Dr. Selenz
 31. " Wanne 2 "
 leitet Dr. Rasch
 31. " Konfirmandensaal Buer 3 "
 Missionsfest,
 geleitet von den Brüdern Kofon und
 Radtke. Die Gemeinden Gladbeck,
 Herten, Horstermark, Middelnich und
 Reffe sind hierzu herzlich eingeladen.

Bekanntmachung

Unsere Gebetsstunden finden statt:
 24. Juli Rudnick, Schwentainen 2 Am.
 31. " Stallmann, Grünwalde 2 Am.
 7. Aug. Fleischer, Schwentainen 2 Am.
 14. " Majewski, Powalzin 10 Bm.
 21. " Marzinsitz, Grünwalde 2 Am.
 So der Herr uns Gnade schenkt,
 gedenken wir am Sonntag den 28. Aug.
 um 1 Uhr nachmittags im Gemeinde-
 haus Schwentainen eine große Fest-
 versammlung zu feiern. Wir bitten
 diejenigen Brüder, die zugesagt haben,
 sich selbst im Friedensboten auszu-
 sehen. Alle Geschwister von nah und
 fern sind dazu herzlich eingeladen.
 Schmecket und sehet wie freundlich
 der Herr ist. Der Vorstand.

Bekanntmachung

Am 24. Juli um 2 1/2 Uhr nach-
 findet in der Notkirche in Selm das
 Jahresfest statt, geleitet von Herrn
 Pfarrer Bohsen und den Br. Oliniski
 und Lischewski. Die aufgehobenen
 Gemeinden Lünen und Radbod sowie
 Geschwister von nah und fern sind
 zu diesem Fest recht herzl. eingeladen.
 Der Vorstand.
 Fr. Sadlowski. Lischewski.

Bekanntmachung

So uns der liebe Gott Gnade
 schenkt, gedenken wir am Sonntag
 den 31. d. Mts. 2 Uhr nachmittags
 in der Kirche zu Vellingingen unser
 diesjähriges Missionsfest zu feiern.
 Festredner werden sein der hiesige
 Herr Pfarrer und die Brüder Joh.
 Meschat und Elian. Die lieben Ges-
 chwister und Freunde von nah und
 fern sind herzlich eingeladen. Kommt,
 Brüder, laßt uns gehen, der Abend
 kommt heran. Dieck.

Bekanntmachung

So Gott will, finden unsere Gebet-
 stunden wie folgt statt:
 23. Juli Betke, Untereiffeln 7 1/2 Ab.
 24. " Fritsch, Jonienen 9 Mg.
 24. " Oswald, Schupinnen 2 Am.
 31. " Goldberg, Antbudupönen
 9 Mg.
 31. " Abrolat, Tulpendingen 2 Am.
 Sollte in derselben Zeit Versamm-
 lungen sein, so fallen die Gebetsstunden
 aus. Raschubat.

Bekanntmachung

So uns der liebe Gott Gnade
 schenkt und wir leben, findet Sonntag
 den 24. Juli 2 Uhr nachmittags bei
 mir in Neuforst eine Gebetsstunde statt.
 Falls in der Nähe Versammlung
 sein sollte, so fällt die Gebetsstunde
 aus. Geschwister sind herzlich ein-
 geladen. Rohan.

Bekanntmachung

Auf dem Missionsfest in Neuwiese
 ergab die Kollekte 43,68 M. und ist
 für innere Mission und Kranke ver-
 wendet. Schuppenies. Fromm. Stern.

Quittung

In die Hauptkasse Insterburg gingen
 vom Missionsfest bei Br. Kullat in
 Neunischken 5 M ein, worüber dankend
 quittiert Otto Hardt, Kassierer.

Quittung

Für unsere Mission erhielten wir
 von Fischer, Dessischen eine Gabe
 von 10 M., worüber dankend quittiert
 Wohnersche Missionsgesellschaft
 Berlin-Friedenau, Handjersht. 19/20.